



wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Hessen

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2017

Gegenstand des Berichtes

Geltungsbereich und Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Hessen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2017 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2017.

Anwendung des SRS

Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2015 nach dem Social Reporting Standard (SRS) berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.

Ansprechpartnerin

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Eva Röth
hessen@wellcome-online.de

Die wellcome-Landeskoordination wird gefördert durch:



wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit dieses Abenteuer gelingt, brauchen Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig.

wellcome steht für eine aktive Bürgergesellschaft. Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Das gute Aufwachsen unserer Kinder darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen der gesamten Gesellschaft.

wellcome

Familien bei wellcome in Hessen

1.402 Familienkontakte

davon wurden

337 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche betreut, von der Koordinatorin begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen,
235 Familieneinsätze bereits abgeschlossen

und bei diesen

7.814 Ehrenamtsstunden geleistet

1.065 Familien durch die wellcome-KoordinatorInnen ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, da die Betreuung durch wellcome-Ehrenamtliche nicht die passende Unterstützung war

wellcome-Standorte

Derzeit gibt es bundesweit rund 230 wellcome-Standorte in 14 Bundesländern, 2015 wurden erste Teams auch in Österreich und der Schweiz gegründet.

In Hessen gibt es 21 wellcome Standorte, davon:

- 5 in evangelischer Trägerschaft
- 5 in katholischer Trägerschaft
- 5 in Trägerschaft von Mütter – und Familienzentren
- 4 in Trägerschaft der AWO
- 1 in Trägerschaft des Kinderschutzbundes
- 1 in Trägerschaft des Roten Kreuzes

auf einen Blick

wellcome-Ehrenamtliche in Hessen

279	aktive Ehrenamtliche
44 %	üben als wellcome-Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
36 %	üben die Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus
92 %	fühlen sich bei wellcome durch die Teamkoordination kompetent begleitet
93 %	würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe WegbegleiterInnen von wellcome in Hessen,



wellcome Hessen hatte im Jahr 2017 seinen 5. Geburtstag. Dies bietet Anlass, einmal Revue passieren zu lassen, was sich in dieser Zeit rund um wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt in Hessen ereignet hat:

Mit Stolz können wir darauf zurückblicken, dass insgesamt fast 8.000 Familien mit den Koordinatorinnen in den jeweiligen Einrichtungen Kontakt hatten, um durch die Unterstützung eines ehrenamtlichen wellcome-Engels im Familienalltag entlastet zu werden oder um in das entsprechende Netzwerk zu anderen Angeboten weitergeleitet zu werden.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an meine Kolleginnen, die eine wunderbare Arbeit an der Basis leisten und an die Jugendhelfer, die ermöglichen, dass wellcome in ihren Häusern verortet sein kann. Ihre Vielfalt und die dadurch entstehenden unterschiedlichen Perspektiven und Ansichten sind es, die die Arbeit immer wieder neu reizvoll und interessant werden lassen.

In Hessen lassen sich nach wie vor viele Menschen für das Ehrenamt bei wellcome begeistern. Insgesamt waren in den 5 Jahren für wellcome 1.703 Ehrenamtliche in Hessen in Familien aktiv. Mit fast 41.000 Stunden haben sie Familien durch Ihre Anwesenheit unterstützt und entlastet.

Ein besonderes Highlight bundesweit war im vergangenen Jahr die Feier in Berlin anlässlich des 15-jährigen wellcome-Jubiläums. Bundeskanzlerin und wellcome-Schirmherrin Angela Merkel betonte in ihrem Grußworte die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für einen guten Start ins Familienleben. Dabei hob sie immer wieder hervor, dass es nicht nur die fachliche Unterstützung ist, die sich stärkend auf die Familien auswirkt, sondern auch die ganz praktische Hilfe, wie sie zum Beispiel die Ehrenamtlichen von wellcome leisten.

Deshalb an dieser Stelle auch ein großer Dank an die wellcome Engel, ohne deren Einsatz wellcome nicht existieren könnte. Sie sind und bleiben die tragende Säule für unsere Tätigkeit!

Herzlichen Dank dafür!

Eva Röhl

wellcome-Landeskoordination Hessen im April 2018

Inhalt

1	Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	10
1.1	Das gesellschaftliche Problem	10
1.2	Bisherige Lösungsansätze in Hessen	12
1.3	Vision und Lösungsansatz von wellcome	15
2	Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum	19
2.1	Ressourcen	19
2.2	Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination	19
2.3	Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams	24
2.4	Gesellschaftliche Wirkung (impact)	28
2.5	Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung	30
2.6	Vergleich zum Vorjahr	31
3	Weitere Planung und Ausblick	33
3.1	Planung und Ziele	33
3.2	Chancen und Risiken	34
3.3	Organisationsstruktur	35
3.4	Vorstellung der handelnden Personen	36
3.5	Profile der beteiligten Organisationen	38
4	Anlage	39
	wellcome-Standorte in Hessen 2017	39
5	Impressum	42

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde. Insbesondere Alleinerziehende sind von dieser Situation betroffen, aber auch Paare, die aufgrund steigender Mobilität nicht über ein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute oft weit verstreut. Und besonders in Großstädten finden Eltern nur schwer Unterstützung durch Nachbarn oder Freunde. Mütter und Väter, die keine Hilfe von der eigenen Familie oder einem persönlichen Netzwerk haben, sind häufig sehr erschöpft, manchmal regelrecht überfordert. Dies wirkt sich oft negativ auf die Harmonie zwischen den Partnern aus, der „Haussegen hängt schief“. Doch auch schwerwiegendere Folgen sind möglich – bis hin zu ernsthaften Paarkrisen, postpartaler Depression und Gewalt gegen Säuglinge.

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies 2015 im Rahmen einer Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 TeilnehmerInnen ihre Lebenszufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten. Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor. Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf ein zweites beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigt, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekam.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere Auskünfte. Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch Partner, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Das ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien der Fall.

Eine repräsentative Studie, die 2017 in Kooperation von wellcome, Pampers sowie dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wurde, kommt sogar auf noch höhere Zahlen für den Wunsch nach Unterstützung. Es wurden für die Studie 639 Eltern nach ihren Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt ihres Babys befragt.

An der Umfrage haben 317 Mütter und 322 Väter teilgenommen, deren ältestes Kind maximal 5 Jahre alt ist. 70 Prozent der Befragten haben ein Kind, 30 % zwei oder mehr Kinder.

Als die fünf größten Herausforderungen für frischgebackene Eltern wurden von den Befragten genannt:

- der große Stress und die Müdigkeit in den ersten Wochen/ Monaten,
- die großen Umstellungen im gewohnten Alltag
- Probleme beim Stillen,
- Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit,
- das laute Schreien des Babys.

Ein weiteres Ergebnis der Studie lautet, dass 45 % der Eltern sich mehr Unterstützung in der ersten Zeit nach der Geburt wünschen: Obwohl jeweils über die Hälfte der Befragten von der Familie oder einer Hebamme unterstützt wurde, hätte sich ein Großteil zusätzliche Unterstützung in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt gewünscht.

Die folgende Grafik illustriert die gesellschaftliche Ausgangslage anhand einer Ursachen-Folgen-Kette:

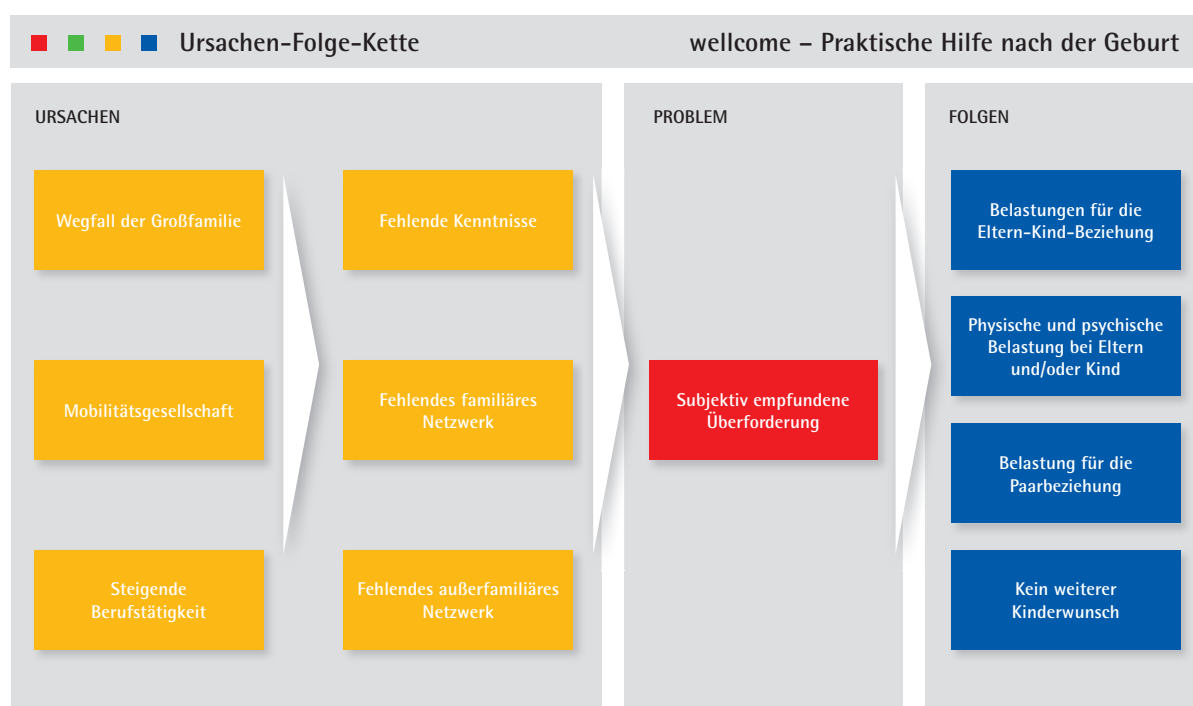


Abbildung: Das gesellschaftliche Problem – Ursachen-Folgen-Kette

Ausmaß und Ursachen des Problems in Hessen

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonderen Belastungsproben aus.

Ein allgemeines Problem ist die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate hat sich seit den 1960er Jahren halbiert. Laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamts (Destatis) waren 2016 bundesweit nur noch 36,4 % aller Haushalte Familienhaushalte mit Minderjährigen. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren also drastisch gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso. 2016 gab es in Hessen laut Mikrozensus beispielsweise gut 3,0 Millionen Haushalte, darunter fast dreimal so viele Single-Haushalte (1,2 Millionen) wie Haushalte mit 4 oder mehr Personen (415.000). Richtet man den Blick auf die Lebensform, lässt sich sagen, dass nur gut jeder Zweite (50,1 %) in Hessen im Jahr 2016 in einer Familie lebte (www.hessen-statistik.de).

20–25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys“: Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d.h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 % der Mütter unter dem sogenannten Baby-Blues. Rund 20 % dieser Mütter zeigen laut der Selbsthilfe-Organisation *Schatten und Licht e.V.* Symptome einer Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

In den letzten Jahren lässt sich zudem ein kontinuierlicher Anstieg von Mehrlingsgeburten beobachten. Zwillinge- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. Bundesweit ist inzwischen rund jedes 29. Kind ein Mehrlingskind, 1991 war dies nur jedes 42. Kind.

1.2 Bisherige Lösungsansätze in Hessen

In Hessen gibt es zahlreiche kommunale Angebote, die Paare im Übergang zur Elternschaft begleiten und ihnen ermöglichen, ihre Aufgabe als Eltern gelingend wahrzunehmen.

Unterstützung bereits vor der Geburt bieten die Schwangerenberatungsstellen an, hier wird von Präventionsbeginn -9 (Monate) gesprochen. Zusätzlich finden sich in Hessen präventive Angebote, die dem Bereich der Frühen Hilfen zuzuordnen sind, in den Mütterzentren, Familienbildungsstätten und auch in den Familienzentren.

Zum bewährten klassischen Kursangebot kommen in den letzten Jahren offene Treffs und Elterncafés, in denen sich Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr treffen und austauschen können.

Zunehmend finden die Angebote im unmittelbaren sozialen Umfeld unter Berücksichtigung des sozialen Milieus statt.

Aktuell fördert das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) 141 Familienzentren in ganz Hessen (Stand 07/2017, vgl. www.familienatlas.de). Familienzentren sind Knotenpunkte, Anlaufstelle, Netzwerk und Informationsbörsen. In den Zentren, so wie auch in den Familienbildungsstätten, werden bildungspolitische, gesundheitspräventive und gewaltpräventive

Ansätze mit familienbezogenen Angeboten unter einer ganzheitlichen Betrachtung in einem Sozialraum verknüpft.

Zusätzlich gewinnt für Familien immer mehr der Familienatlas unter www.familienatlas.de an Attraktivität. Dieser virtuelle Atlas, der bereits seit 2001 besteht, wurde durch den Relaunch 2016 verjüngt und inhaltlich erweitert. Er bietet den Familien in den Bereichen Erziehung, finanzielle Hilfen, Kinderbetreuung aber auch darüber hinaus konkrete Hilfen und Wegweiser an.

Für die Stadt Frankfurt gibt es seit Mitte des Jahres 2017 unter dem Dach des deutschen Kinderschutzbundes Bezirksverband Frankfurt am Main e.V. ein weiteres Projekt: „Babylotsen“ ([www.kinderschutzbund-frankfurt.de/Babylotsen Frankfurt Angebote fuer Kinder und Eltern](http://www.kinderschutzbund-frankfurt.de/Babylotsen_Frankfurt_Angebote_fuer_Kinder_und_Eltern)).

Babylotsen sind qualifizierte Sozialpädagoginnen, die direkt auf den Entbindungsstationen der Partnerkliniken des Kinderschutzbundes in Frankfurt erreichbar sind.

Sie helfen zum Beispiel, wenn ...

- ... Eltern Kontakt zu anderen Eltern suchen.
- ... Familien neu in Frankfurt sind und Angebote für Familien mit kleinen Kindern suchen.
- ... es Fragen zu Anträgen oder zum Umgang mit Behörden gibt.
- ... die Mutter alleinerziehend ist.
- ... es gesundheitliche Probleme gibt.
- ... es andere Probleme gibt, die das Leben mit dem Neugeborenen erschweren.

Die Babylotsen haben sich als sehr gute Kooperationspartner für die wellcome-Standorte im Raum Frankfurt und Umland erwiesen, da sie die Familien konkret auf wellcome hinweisen und somit den ersten Kontakt herstellen.

Mit Angeboten wie Opstapje werden Eltern in vielen Regionen auf ihr Elternsein vorbereitet und in der ersten Zeit der Familienphase gezielt kontinuierlich begleitet. Der Ausbildung von Fachpersonen zur FamilienbegleiterInnen kommt ein immer höherer Stellenwert zu.

Ein weiteres Projekt ist „Keiner fällt durchs Netz“ (KFDN), das sich an werdende Mütter und Väter bzw. Eltern von Neugeborenen richtet. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf Familien mit besonderen Belastungen. Auf den Geburtshilfe-Stationen werden Eltern mithilfe einer Risikocheckliste für zwei Interventionsformen, für eine Elternschule (nicht oder nur leicht belastete Familien) und/ oder für eine Begleitung durch eine Familienhebamme (stark belastete Familien), ausgewählt. Die Elternschule beinhaltet hierbei das Projekt „Das Baby verstehen“ zur Stärkung der elterlichen Sicherheit. Die Begleitung durch die Familienhebammen stehen jedoch lediglich einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung (selektiver Ansatz). Der Auf- und Ausbau dieser Unterstützung wird zurzeit aus Fördermitteln der Bundesinitiative „Netzwerke frühe Hilfen und Familienhebammen“ finanziert. Das Angebot ist eher im Bereich Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.

In allen Landkreisen werden Koordinationsstellen und ein „Netzwerk für Eltern“ etabliert, in dem die VertreterInnen der Frühen Hilfesysteme zusammenarbeiten. Die Landkreise Bergstrasse, Offenbach und Werra-Meißner-Kreis sind hierbei beteiligt.

In Hessen lässt sich feststellen, dass die Umsetzung der Frühen Hilfen in den Kommunen je nach Bedarf mit unterschiedlichen Akzenten erfolgt.

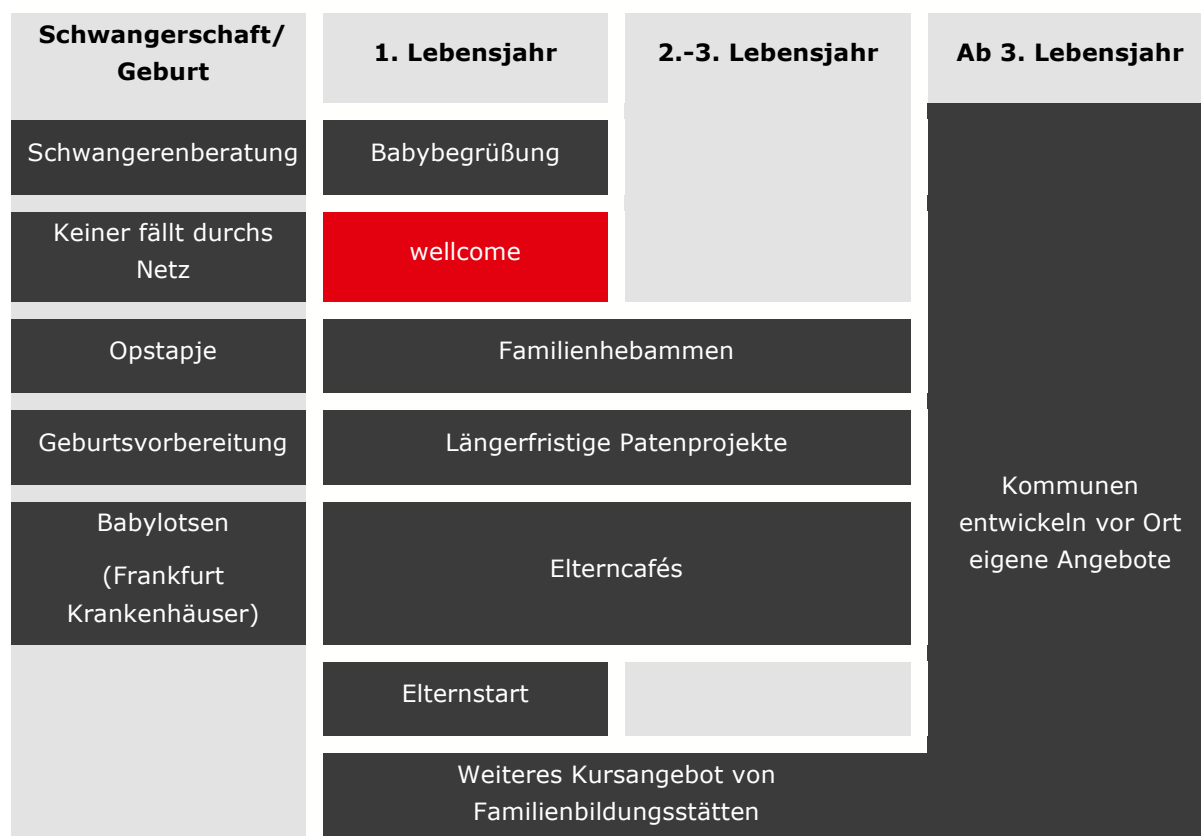


Abbildung: wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt als Teil der Präventionskette in Hessen

Einige Kommunen sind bei der Umsetzung eher universell primärpräventiv (Schaffung von familienfreundlichen Strukturen und Förderung von Verwirklichungschancen), andere stärker selektiv sekundärpräventiv (gezielte Unterstützung in Problemlagen und Vermeidung der Verfestigung) bzw. an Kinderschutz orientiert.

1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome

Wie alles anfang ...



Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase sind.

Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Daraufhin entwickelte sie 2002 das Konzept der praktischen Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche, zunächst als Angebot der Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war.

Das innovative Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahelag. 2006 gründete Rose Volz-Schmidt die wellcome gGmbH, die den Ansatz bundesweit – und seit 2015 auch in Österreich und der Schweiz – multipliziert und nachhaltig etabliert.

Strategie

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern. wellcome-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen praktisch, individuell und zeitlich begrenzt für einige Wochen und Monate. Sie entlasten Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen.

Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit), meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen, koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien.

Die folgende Grafik illustriert die Leistungen von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:

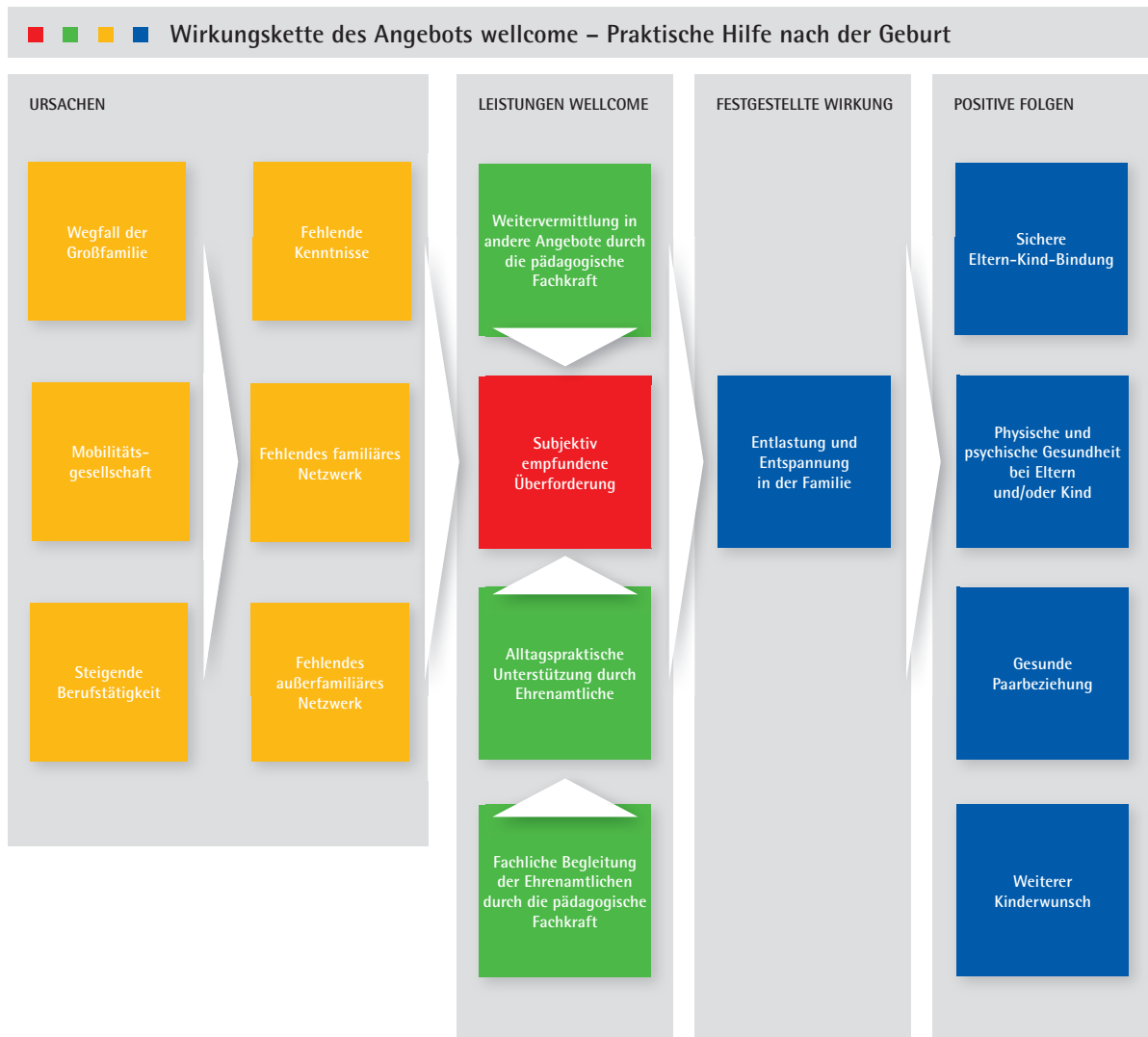


Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Verbreitung des Lösungsansatzes

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des Social Franchising. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität möglich. Träger von wellcome-Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein standardisiertes, fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Handbuch für die wellcome-Teamkoordination sind Bestandteile des Franchise-Systems. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von mindestens 11.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

Social Franchising bietet Jugendhelfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren. wellcome bietet Jugendhelfeträgern in Hessen ein schlüsselfertiges Konzept für die Begleitung von Paaren im Übergang zum Elternsein.

Das Angebot ermöglicht ihnen die Ergänzung eines primärpräventiven, niedrighwelligen Bausteins beim Aufbau und bei der Stabilisierung von lückenlosen kommunalen Präventionsketten.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichten die Träger der wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von 750 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 230 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet.

In Hessen sind Ende 2017 21 wellcome-Teams aktiv und bereits offiziell eröffnet. Eventuelle Kündigungen werden jeweils im Folgejahr erfasst.

Wer macht was bei wellcome

Damit die ehrenamtliche Unterstützung nach der Geburt Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern Landeskoordinationen ein. In enger Kooperation mit der wellcome gGmbH sind sie verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung. Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig.

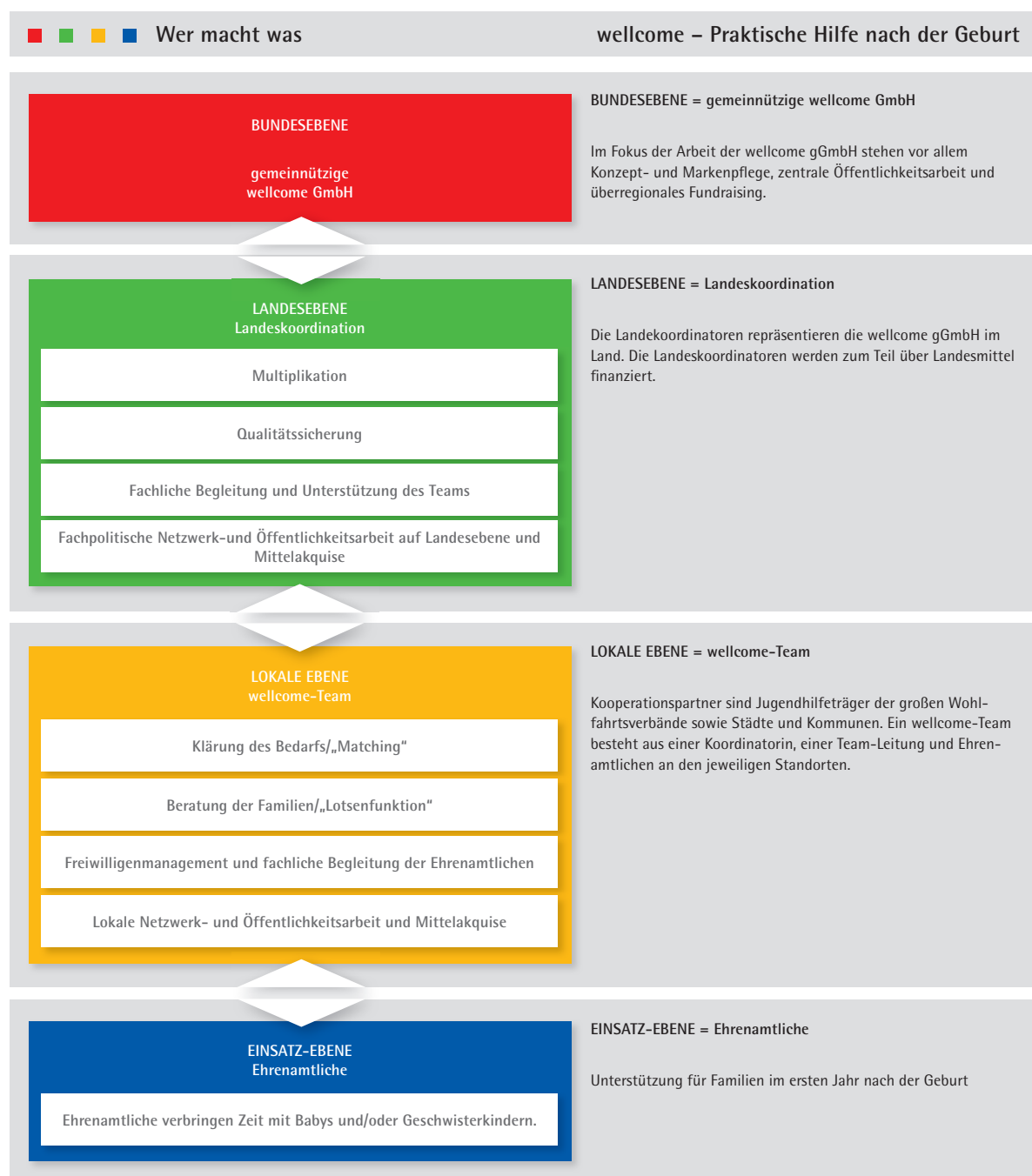


Abbildung: Wer macht was bei wellcome

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

2.1 Ressourcen

Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Einsatz der Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination in Hessen. Die von den Trägern von wellcome-Standorten und der wellcome gGmbH eingesetzten Ressourcen sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt. In Hessen wurden im Berichtszeitraum sowohl durch die Landeskoordination als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

Eingesetzte Ressourcen	Euro
Personal	34.983,00
Sachmittel	10.395,00
Gesamt	45.378,00

2.2 Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination

Alle Maßnahmen, die die wellcome-Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome-Teams und zielen letztlich auf deren direkte Zielgruppen: Familien und Ehrenamtliche in Hessen. Damit wellcome bei diesen Zielgruppen ankommt, werden durch die Landeskoordination kommunale Jugendhilfeträger (Familienbildungsstätten, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren etc.) gewonnen, die wellcome als Angebot für Familien in ihre Angebotspalette aufnehmen.

Diese sind die direkte Zielgruppe der Aktivitäten und Leistungen der wellcome-Landeskoordination. Indirekte Zielgruppen der Landeskoordination sind Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Zielgruppe Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

wellcome-Teams	2015	2016	2017
Aktive Teams in Hessen	22	24	21

In Hessen sind Ende 2017 21 wellcome-Teams aktiv. Die praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt durch wellcome-Ehrenamtliche kann in Hessen Ende 2017 genutzt werden in:

- 4 von 5 kreisfreien Städten
- 7 von 21 Kreisen



Abbildung: Regionale Verteilung der wellcome-Teams in Hessen

Überwiegend sind wellcome-Standorte in Hessen in kirchlicher Trägerschaft. Des Weiteren sind Mitglieder von Mütterzentren, dem Kinderschutzbund, dem Haus der Volksarbeit und der AWO Träger von wellcome-Teams.

Nachdem in den Jahren 2008 bis 2011 schwerpunktmäßig Mütterzentren und Familienbildungsstätten als Träger gewonnen wurden, wird wellcome seit 2013 zunehmend auch an andere Einrichtungen angebunden, die sich stärker universell primärpräventiv für Familien engagieren wollen (Beratungsstellen, Familienzentren, AWO etc.).

Träger der wellcome-Teams in Hessen							
Gesamt	Kath. FBS	Ev. FBS	Haus der Volksarbeit	MüZe	DRK	AWO	Kinderschutz
21	4	5	1	5	1	4	1

Bis auf einen Standort sind mit Abschluss des Kalenderjahres 2017 alle Standorte auch weiterhin in 2018 aktiv. Der Standort Bensheim hat zum 31.12.2017 aus finanziellen Gründen gekündigt. Der Standort wurde im Prozess der Kündigung durch die wellcome Landeskoordination begleitet.

Zur Qualitätssicherung ist eine tägliche Erreichbarkeit für die Beratung der Standorte durch die Landeskoordination gewährleistet. Die 2 x jährliche Auswertung der von den Standorten erhobenen Daten sind Grundlage für die regelmäßig stattfindenden Jahresstandortgespräche

Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit wellcome-Team	
KoordinatorInnentreffen	3
Schulungen bei KoordinatorInnenwechsel	4
Jahresstandortbesuche	15
Leitungstreffen	1
Begleitung bei Schließung	1

In diesem Jahr wurden 15 Standorte für das Jahresstandortgespräch besucht. 3 Standorte wurden aufgrund von Trägerwechseln durch die Landeskoordination begleitet. Zwei Standorte werden nach Absprache mit dem Träger in einem Turnus von 15 Monaten besucht. Aus diesem Grund fand 2017 dort ebenfalls kein Jahresstandortgespräch statt. Aufgrund der Kündigung des wellcome Standortes in Bensheim wurde dort auf das Jahresstandortgespräch verzichtet.

Zielgruppe Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse

Die Akquise von neuen Trägern gehört ebenfalls zur Aufgabe der Landeskoordinatorin. Da wellcome ein großes Interesse daran hat, Träger für neue Standorte zu finden, die langfristig an einer Bindung interessiert sind, bedarf es einer gründlichen Suche nach geeigneten Einrichtungen.

Näheres Interesse zur Gründung von wellcome-Standorten konnte 2017 in Hessen bei Trägern in 3 Kommunen geweckt werden. Bei einem Träger gab es eine Einzelpräsentationen.

Derzeit laufen Gespräche mit verschiedenen Trägereinrichtungen, die großes Interesse bekundet haben, einen wellcome-Standort zu gründen.

Die finanzielle Absicherung der zukünftigen Standorte stellt sich aber als schwierig dar. Entsprechend gründlich werden im Vorfeld alle Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung bzw. der Finanzierung abgeklärt. Dies bedarf eines größeren Zeitaufwandes und hat zur Folge, dass zwischen Präsentation des Konzeptes und Abschluss des Kooperationsvertrags mehr als ein Jahr liegen kann.

Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse	
Konzeptpräsentationen	1
Gründungsgespräche bei Trägerwechsel	2

Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger

wellcome wird auf der fachpolitischen Landesebene in Hessen als bedeutender Partner bei familien- und engagementpolitischen Themen wahrgenommen. In diesem Jahr gab es bei der wellcome-Landeskoordination Hessen von einem fachpolitischen Partner eine Anfrage für die Leitung eines Workshops beim Fachtag „Frühe Hilfen 2017“ des Jugendamtes im Main-Kinzig Kreis.

Im Rahmen einer Fachtagung mit dem Titel: „Willkommen im Leben“ wurde wellcome von wellcome-Landeskoordination Hessen in einem Workshop vorgestellt.

Aktivitäten/Leistungen für fachpolitische Netzwerke	
Teilnahme an landesweiten fachpolitischen Veranstaltungen	1
Referentin im Rahmen eines Workshops	1
Teilnahme an der Netzwerkkonferenz der Frühen Hilfen	1

Die wellcome-Teams wurden durch die wellcome-Landeskoordination Hessen auf einer landesweiten Veranstaltung in dem Themenfeld bürgerschaftliches Engagement vertreten bzw. repräsentiert: Auf einem Fachaustausch „Ehrenamt in den Frühen Hilfen“ im Rahmen eines Treffens des Qualitätszirkels „Ehrenamt in den Frühen Hilfen“, veranstaltet vom HSMI.

Darüber hinaus war die wellcome-Landeskoordinatorin als Teilnehmerin der Netzwerkkonferenz der Frühen Hilfen „Qualitätsentwicklung der Freiwilligenarbeit in der Frühen Hilfen“ am 13.11.2017 in Wiesbaden vertreten.

Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehrenamtliche und unterstützen wellcome nachhaltig. Die Finanzierung von wellcome in Hessen und die Übernahme der Schirmherrschaft durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration haben über Legislaturperioden und Amtszeiten von MinisterInnen hinaus Bestand.

Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit

Presse und allgemeine Öffentlichkeit sind zunehmend für die Situation und die Belastungen junger Familien sensibilisiert.

Insgesamt wurden 230 (2016: 154) Presseberichte über wellcome im Jahr 2017 durch die wellcome-Teams in Hessen in Printmedien und lokalem Radio und Fernsehen positioniert. Zusätzlich ist der bundesweite Newsletter der wellcome gGmbH dreimal mit einem Regionalteil für Hessen erschienen.

Aktivitäten/Leistungen für die allgemeine Öffentlichkeit	
Lokale Presseberichte (print)	131
Lokale Presseberichte (online)	95
wellcome-Newsletter mit Regionalteil Hessen	3

Die wellcome gGmbH unterstützte die Standorte durch die Formulierung neuer Textbausteine für Pressemeldungen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit folgenden Themen berichtet:

- Situation von Familien nach der Geburt
- Berichte/Suche von Ehrenamtlichen
- Jubiläen von wellcome-Teams
- Akquisition/Erhalt von Spenden

2.3 Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams

Die von wellcome intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt und eine Stärkung der Bürgergesellschaft.

Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Familien

Auf Grundlage einer Evaluation durch die Universität Kiel 2006¹ lassen sich für die Wirkungen bei der Zielgruppe Familie wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Zufriedenheit der Mütter,
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter, die das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlich macht,
- die wellcome- Intervention besitzt somit das Potenzial, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Babys zu fungieren.

Eine Evaluation der direkten Zielgruppe Ehrenamtliche durch die Universität Hamburg 2016 bestätigt die Aussagen von 2006.² Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der befragten Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Welche konkrete Form der Entlastung jeweils in der einzelnen Familie erreicht wird, lässt sich nicht nachweisen, ohne dass ein enormer organisatorischer und finanzieller Aufwand betreiben werden müsste. Wir gehen aber davon aus, dass sich die in den genannten Evaluationen ermittelte Entlastungswirkung grundsätzlich überall einstellt.

Der Evaluation von 2006 folgend sind in den nachfolgenden Tabellen die Wirkungsindikatoren so ausgewählt, dass deutlich wird, wie viele Familien mit welchem sozialen Hintergrund direkt entlastet wurden und wie viele Familien durch die Vermittlung an andere (Beratungs-)Stellen indirekt entlastet wurden.

Familienkontakte	2015	2016	2017
Zahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	364	380	337
Beratungen ohne Betreuung	1512	1487	1065

¹ http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

² http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

Im Jahr 2017 hatten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen in Hessen telefonische Kontakte zu 1.402 Familien. Davon erhielten 337 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin.

Bei dem Erstgespräch mit weiteren 1.065 Familien wurde deutlich, dass die Unterstützung durch eine Ehrenamtliche nicht die richtige Hilfe war. In diesen Fällen wirkte die pädagogische Fachfrau als Lotsin zu anderen lokalen Angeboten in der Region, wie z.B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen.

Innerhalb von fünf Jahren wurde die Zahl der durch eine wellcome-Ehrenamtliche betreuten Familien in Hessen nahezu verdoppelt: Während 2012 noch 173 Familien betreut worden waren, waren es 2017 insgesamt bereits 337 Familien.

Abgeschlossene Einsätze in Familien	2012	2016	2017
Gesamt	173	378	337
davon ermäßigt	32	91	83
Stundenzahl gesamt	2575	8552	7814
Ø Stundenzahl pro Familie	30,7	32,2	33,3

235 der 337 Familienbetreuungen wurden im Jahre 2017 abgeschlossen. Von den Ehrenamtlichen wurden im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 33,3 Stunden Unterstützung pro Familie geleistet.

Über die 337 Familienbetreuungen, die 2017 abgeschlossen wurden, lassen sich dank der regelmäßigen bundesweiten intranetgestützten Datenabfrage detailliertere qualitative Aussagen zu den Familien machen, die durch die lokalen wellcome-Teams 2017 erreicht wurden.

Rund 75 % der betreuten Familien in Hessen zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5 Euro pro Stunde. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinatorin vor Ort einen individuell reduzierten Beitrag. Die Zahl der Familien, die keinen vollen Beitrag entrichten können, schwankt seit 2012 zwischen 18 % und 26 %. Im Jahr 2017 lag dieser Anteil in Hessen bei rund 24%.

Soziale Situation der Familien		
Anzahl in 2017 abgeschlossene Einsätze	235	199 zusammenlebend 36 alleinerziehend 27 Migrationshintergrund 22 Empfänger staatlicher Transferleistungen 16 Krankheit/Behinderung in der Familie
Mehrlings-Familien	60	55 Zwillinge 5 Drillinge
Kinderzahl		114 erstes Kind (stimmt diese Zahl?) 121 bereits ältere Kinder in der Familie (6 und älter)
Besonderheiten		23 Frühgeburten 9 Krankheit/Behinderung des Babys

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt. Wir können daher davon ausgehen, dass die von wellcome intendierte Wirkung, nämlich die Entlastung von Familien nach der Geburt, sich auch bei den im Berichtszeitraum durch Ehrenamtliche betreuten Familien in Hessen eingestellt hat. Die Wirkung der Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche und die Beratung durch die wellcome-Teamkoordinatorinnen beschreibt auch das nachfolgende Beispiel:

wellcome als Unterstützung

„Mir hat´s unglaublich geholfen. Ich bin sehr dankbar. Sie haben uns im Sommer gerettet. Auf die Dienstage habe ich immer hingefiebert, weil ich wusste, da kann ich mich nochmal hinlegen.“

Darüber hinaus erhalten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen immer wieder Dankschreiben von Familien, wie z.B. diese:

Kinder freuen sich über wellcome Engel

„Die Kinder freuen sich jedes Mal, wenn die Ehrenamtliche zu uns kommt und z. B. mit ihnen spielt oder spazieren geht. Für mich sind diese Stunden total hilfreich und ich bin sehr dankbar darum.“

„Frau P. ist toll, völlig unkompliziert. Anton liebt sie und strahlt, wenn sie kommt.“

Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Ehrenamtlichen

Auch für die Wirkungen bei der Zielgruppe Ehrenamtliche lassen sich auf Grundlage der Evaluation durch die Universität Kiel 2006 wissenschaftlich fundierte Aussagen machen: Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet intergenerativer Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut. Die wellcome-Ehrenamtlichen haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz war. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt auch die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2016 zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91 % der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92 % fühlen sich von der wellcome-Koordinatorin fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93 % der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

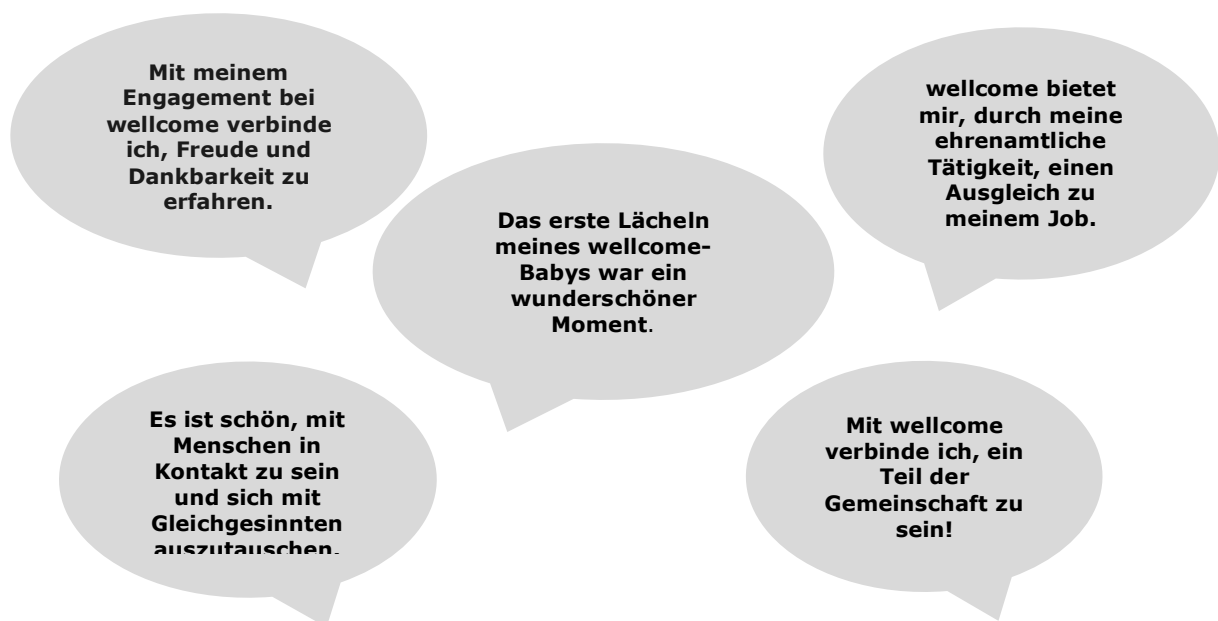
Die Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist Alters- und Bildungsstandübergreifend. 16 % der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 % einen Hauptschulabschluss; 37 % sind berufstätig, 30 % sind in Rente. Die Altersspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden, sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Zu den Teilnehmenden an der repräsentativen Studie gehörten auch zahlreiche Ehrenamtliche aus Hessen, so dass diese Aussagen auch für die im Berichtszeitraum tätigen wellcome-Ehrenamtlichen in Hessen gelten.

Aktive Ehrenamtliche in Hessen	2015	2016	2017
Gesamt	313	323	279
Durchschnittsalter	58,4	56,8	56,4
Davon wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	32%	33%	36%
Davon wellcome als erstes Ehrenamt	44%	47%	44%

2017 engagierten sich 279 Ehrenamtliche für Familien in Hessen im Rahmen eines Ehrenamtes bei einem wellcome-Standort. 44 % dieser Ehrenamtlichen waren dabei durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv.

36 % übten das wellcome-Ehrenamt zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus. Nach wie vor ist die Presse (Zeitungen, Rundfunk, TV) der wichtigste Kanal für die lokalen wellcome-Teams zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zahlreiche Ehrenamtliche werden zudem aus den Reihen des eigenen Trägers gewonnen und die Empfehlung bereits tätiger Ehrenamtlicher gewinnt zunehmend an Bedeutung. Letztlich nimmt die Gewinnung der Ehrenamtlichen durch das Internet ebenfalls immer mehr an Bedeutung zu. 2017 beendeten 79 Ehrenamtliche ihr Engagement für wellcome, 65 Ehrenamtliche nahmen ihre Tätigkeit neu auf. Im Vergleich zum Jahr 2015 erklärt sich die hohe Zahl der inaktiven gewordenen Ehrenamtlichen mit den Kündigungen der 3 Standorte. Die evaluierte Wirkung bei den Ehrenamtlichen lässt sich auch durch Zitate von Ehrenamtlichen illustrieren, die im Rahmen von Ehrenamtstreffen festgehalten wurden.



2.4 Gesellschaftliche Wirkung (impact)

Neben den bereits beschriebenen evaluierten Wirkungen des Ehrenamts auf die Familien, ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar: wellcome trägt zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in Hessen bei. wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubarem Zeitrahmen an, das Bürger motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei der Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche handelt es sich um eine Form des freiwilligen Engagements, das Bürger anspricht, sich erstmalig ehrenamtlich zu engagieren, wie die Studie der Universität Kiel 2006 belegt.

In der Studie der Universität Kiel wurden individuelle Motive, Erfahrungen und Wahrnehmung der organisationalen Betreuung erfasst. Zusammenfassend lassen sich als wichtige Beweggründe für das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen nennen:

- prosoziale Werte,
- das Bedürfnis nach positiver Wertschätzung und/oder
- das Bedürfnis nach persönlichem Wachstum.

In Hessen haben sich 2017 44 % der hinzugekommenen Ehrenamtlichen im Rahmen von wellcome das erste Mal ehrenamtlich engagiert.

In den ersten Jahren wurde wellcome mit Blick auf Familien von der Politik fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben.

wellcome erreicht über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützern und Förderern aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demografischen Wandels. Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehrenamtliche an und unterstützen wellcome besonders nachhaltig durch die Schirmherrschaften.



Die gesellschaftliche Wirkung zeigt sich neben der politischen Unterstützung u.a. auch in der hohen Beständigkeit und Kontinuität der Standorte:

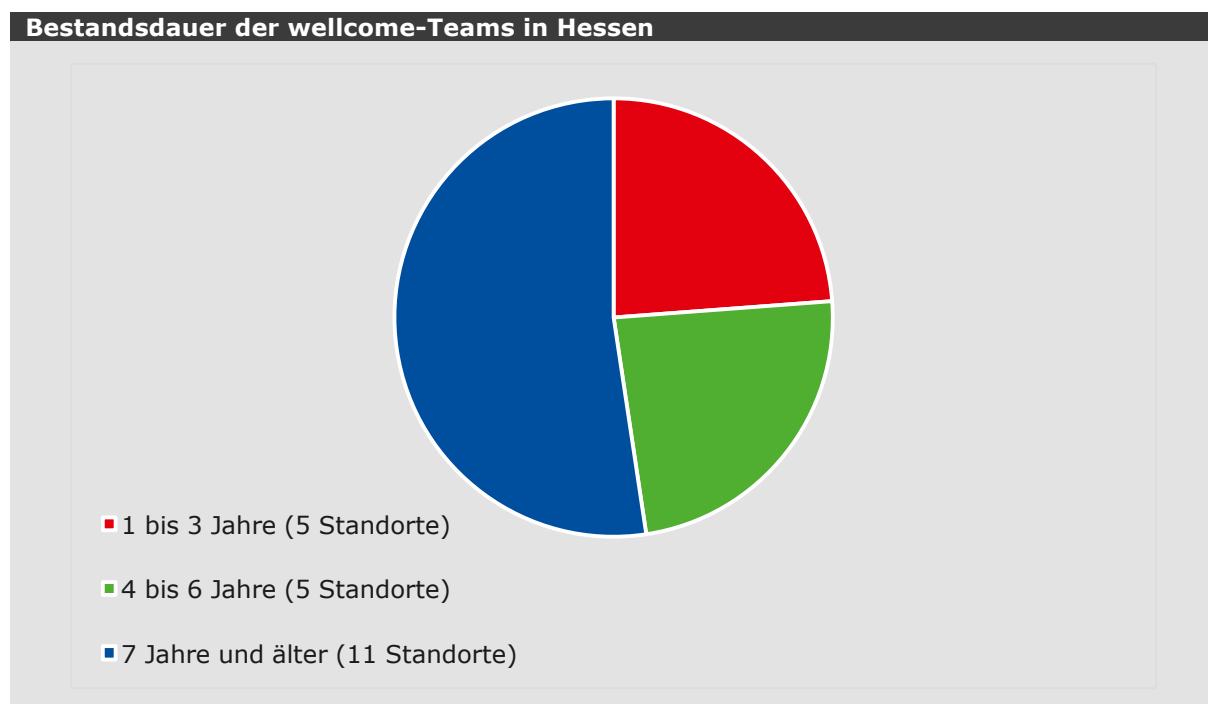


Abbildung: Bestandsdauer der 21 wellcome-Teams in Hessen

2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordination auch in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die wellcome-Teamkoordination – eine pädagogische Fachkraft – in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Hessen ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinatorinnen untereinander sowie dem Landesbüro statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinatorinnen zu Koordinatorinnentreffen, die von der

Landeskoordination geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen der wellcome-Landeskoordination, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordinatorin vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht (Jahresstandortgespräche).

Bundesebene

Neben regelmäßiger Begleitung der Landeskoordination in Hessen durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der die hessische Landeskoordinatorin regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

Zusätzlich werden alle Informationen, die sich auf Bundesebene ergeben, an die Landeskoordinationen weitergeben. Diese transportieren die Informationen wiederum auf die kommunale Ebene zu den Trägern bzw. Teamkoordinatorinnen.

Im Jahr Jahr 2017 gab es außerdem eine Fortbildung für alle Landeskoordinatorinnen zum Thema: „Konfliktmanagement“.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen, u.a. zum Thema Fundraising, sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

2.6 Vergleich zum Vorjahr

Obwohl die Entwicklungspotenziale für eine weitere Verbreitung von wellcome in Hessen grundsätzlich als gut eingeschätzt wurden, konnte die Multiplikation nicht im Tempo der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Trotz des bestehenden Interesses von Kommunen und Trägern am Thema des bürgerschaftlichen Engagements für Familien, konnte im Jahr 2017 noch kein Träger die Finanzierung so stabil sichern, dass es zu einer Gründung kam.

Die finanzielle Absicherung der Projekte stellt für die Träger eine große Herausforderung dar und bedarf einer grundsätzlichen Klärung, bevor es zu einer Gründung kommt. Die Aufgabe, die sich dadurch für die Landeskoordination neu ergeben hat, ist, den Trägern Wege aufzuzeigen, welche Möglichkeiten der Finanzierung es gibt.

Die Erfolge von wellcome in Hessen lagen im zurückliegenden Jahr bei bestehenden Trägern schwerpunktmäßig im Bereich der Konsolidierung und Qualitätssicherung der bestehenden Träger.

Vergleich zum Vorjahr					
	Telefonische Familienkontakte	Beratungen ohne Betreuung	Betreute Familien	Ermäßigte Betreuungen	Standorte
2016	1.867	1.487	380	90	24
2017	1.300	1.065	337	83	21
Diff.	- 30 %	- 28 %	- 11 %	- 8 %	- 12 %

Im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich die hohe Differenz durch die Kündigung von drei Standorten im Jahr 2016.

3 Weitere Planung und Ausblick

3.1 Planung und Ziele

Aufgrund der aktuell großen Motivation in der Bevölkerung, sich ehrenamtlich für Flüchtlinge zu engagieren, war es im zurückliegenden Jahr eine Herausforderung für die wellcome-Teams, wellcome-Ehrenamtliche zu binden bzw. neu zu gewinnen. Im kommenden Jahr wird es daher von großer Bedeutung sein, die Vorteile und Besonderheiten des freiwilligen Engagements bei wellcome hervorzuheben und zu kommunizieren.

wellcome-Ehrenamtliche:

- verpflichten sich für einen zeitlich überschaubaren Zeitraum,
- erfahren die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit unmittelbar,
- erleben ein erfüllendes Ehrenamt,
- werden intensiv fachlich begleitet.

In diesem Zusammenhang gewinnen Maßnahmen der Wertschätzung zur Bindung der bereits aktiven Ehrenamtlichen an wellcome verstärkt an Bedeutung. Dazu werden die wellcome-Teams durch die Landeskoordination Hessen beraten und unterstützt. In diesem Zusammenhang wird auch die Planung zur Durchführung eines landesweiten Empfangs für die Ehrenamtlichen aufgenommen. Darüber hinaus gilt es, sich im Themenfeld „Flüchtlinge“ zu positionieren und die Teams dabei fachlich zu begleiten.

Multiplikation

Um dem Ziel der flächendeckenden Verbreitung von wellcome in Hessen näherzukommen, wird wellcome in Hessen weiter multipliziert. Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome-Standorten in Hessen sind nach wie vor gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes noch nicht vertreten ist.

Zusätzlich geht es weiterhin um die fachliche Begleitung und Einbindung der neugegründeten Teams in das landesweite wellcome-Netzwerk, um die Arbeit der lokalen wellcome-Teams unterstützend zu etablieren.

Außerdem ist in den größeren Städten in Hessen der Aufbau von wellcome-Teams noch nicht bedarfsdeckend erfolgt. Die Landeskoordination ist im Gespräch mit interessierten Kommunen und/oder Trägern. Bei der Suche nach geeigneten Trägern für wellcome-Standorte wird der Fokus auf Jugendhilfeträger gerichtet, die sich im Bereich der Frühen Hilfen neu positioniert haben.

3.2 Chancen und Risiken

Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome-Standorten in Hessen sind weiterhin gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes noch nicht vertreten ist.

Die Anschubfinanzierung kann hierbei für Träger ein zusätzlicher Anreiz sein, um dem Ziel eines flächendeckenden Angebotes näher zu kommen. Das hessische Ministerium ist bundesweit das einzige, das den Trägern zum Start mit wellcome diese Unterstützung anbietet.

Bedingt durch die Arbeit der Landeskoordination auf Landesebene kann immer mehr auf die „Mund zu Mund Propaganda“ zurückgegriffen werden. Vermehrt melden sich Träger aus eigenem Interesse, um wellcome in ihr Angebot mit aufzunehmen.

Darüber hinaus werden die in den Jahren 2015 und 2016 gegründeten Standorte ihre Leistungen in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien weiter ausbauen können. Die Erfahrungen bundesweit und in Hessen zeigen, dass sich in der Regel wellcome-Teams nach drei Jahren vor Ort etabliert haben und das volle Potenzial in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien entfalten.

Mehr als 50 % der hessischen Standorte bestehen inzwischen 7 Jahre und länger. Diese Standorte sind inzwischen gefestigt und wellcome ist dort für Familien eine feste Anlaufstelle.

Durch die Fördermöglichkeit von wellcome als Ehrenamtsstruktur im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen hat sich die Landschaft der Träger von wellcome-Standorten in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Das Thema Ehrenamt nimmt immer mehr an Gewichtung zu. Die Ehrenamtlichen stellen auch bei wellcome die wichtigste Säule in der Arbeit mit den Familien dar. Um diese adäquat betreuen zu können bedarf es einer Fachkraft, der Teamkoordinatorin, die sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Familien betreut – aber auch entsprechend agiert, wenn es aus fachlicher Sicht notwendig ist.

Die Jugendhelferträger setzen in der langfristigen Finanzierung der Standorte nach der Anschubfinanzierung das Angebot mit großer Überzeugung mithilfe von privaten Förderern und Unterstützern um und machen so bereits Erfahrungen mit dem Thema Fundraising. Immer mehr ist auch festzustellen, dass von der wellcome gGmbH aufbereitete Fundraising-Möglichkeiten wie z.B. Pfandboxen oder Anlassspenden für wellcome vom Träger als Unterstützung angenommen werden.

Langfristig ist nach wie vor jedoch weiterhin das große Ziel, eine Teil-Regelfinanzierung für die wellcome Standorte zu erreichen.

Qualitätssicherung und nachhaltige Etablierung

Die fachliche Begleitung der 21 bestehenden lokalen wellcome-Teams umfasst im Jahr 2017 folgende Dimensionen:

- Unterstützung bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen
- Begleitung bei internem Personalwechsel (der Koordinatorin/Leitung) zur Sicherung einer gleichbleibenden Qualität des Angebotes
- Unterstützung bei der Steigerung der Leistungen einiger Teams in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien
- Unterstützung und Beratung der wellcome-Standorte zu Fragen und Problemstellungen im Bereich Migration und Flucht. Dazu gehören u.a. Fortbildungen zu den Themenbereichen Diversity/Interkulturelle Kompetenzen

3.3 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro Hessen wurde im Februar 2012 eröffnet. Aufgabe des wellcome-Landesbüros ist es, wellcome in Hessen flächendeckend zu multiplizieren, bestehende Standorte fachlich zu begleiten und so das Angebot für junge Familien in Hessen im Bereich der Frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren. Des Weiteren gehören auch die landesweite Öffentlichkeitsarbeit und das landesweite Fundraising zu den Aufgaben der Landeskoordination. Von Februar 2012 bis Dezember 2017 ist die wellcome Landeskoordination Hessen in Trägerschaft der Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden, Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden.

3.4 Vorstellung der handelnden Personen

Betina Seibold

Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden – Leitung



Betina Seibold ist Leiterin der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Wiesbaden mit dem wellcome-Standort Wiesbaden. Außerdem ist die Familien-Bildungsstätte Träger der Landeskoordination wellcome Hessen. wellcome begeistert sie, weil Familien unkompliziert unterstützt werden und Beziehungen auf Augenhöhe entstehen, die professionell begleitet werden. wellcome bietet eine sinnvolle Ergänzung der in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte verankerten Arbeit im Rahmen von Bildung, Begegnung, Begleitung, Beratung und Betreuung für alle Menschen.

Eva Röth

wellcome-Landeskoordinatorin Hessen



Eva Röth, Mutter von zwei Söhnen, arbeitete lange Zeit freiberuflich mit Familien und Müttern nach der Geburt. Aus diesem Grund war es ihr ein persönliches Bedürfnis, 2009 einen wellcome-Standort zu gründen, aufzubauen und selbst als Teamkoordinatorin entsprechend die praktische Arbeit von wellcome zu erleben. Die hier gemachten Erfahrungen aus der eigenen Tätigkeit als Teamkoordinatorin kann sie seit 2012 in ihre Arbeit als Landeskoordination in Hessen einfließen lassen. Sie freut sich, als Landeskoordinatorin weitere Standort-Gründungen in Hessen durchzuführen, um noch mehr Familien präventiv unterstützen zu können.

Rose Volz-Schmidt

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH



Jahrgang 1955, Diplom-Sozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen über 250 wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

Karin Gruhl

Bundeskoordination für die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen



Karin Gruhl ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet seit 2007 bei der wellcome gGmbH in Hamburg. Für ihre Tätigkeit als Bundeskoordinatorin greift sie sowohl auf ihre langjährige berufliche Erfahrung bei wellcome und in der Erwachsenenbildung zurück, als auch auf ihre Tätigkeit als Landeskoordinatorin für Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. An ihrer Tätigkeit schätzt sie besonders die Vielfalt des Arbeitsbereichs, die ständige Begegnung und den fachlichen Dialog mit Menschen, die sich dafür engagieren, dass es Familien besser geht. Die

Vernetzung über die Landesgrenzen hinaus liegt ihr am Herzen und sie freut sich, mit Gründungen von weiteren wellcome-Standorten noch mehr Familien präventiv unterstützen zu können.

3.5 Profile der beteiligten Organisationen

Projektleitung in Hessen

Name der Organisation	wellcome gGmbH
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontakt Daten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Link zur Satzung (URL)	http://www.wellcome-online.de/spenden-und-foerdern/transparenz/transparenz-mittelverwendung/pdf/Bestaetigte_Satzung_wellcome_gGmbH.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

Kooperationspartner in Hessen

Name der Organisation	Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden
Sitz der Organisation	Wiesbaden
Rechtsform	
Gründung der Organisation	
Kontakt Daten	Betina Seibold, Geschäftsführung Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden Telefon 0611 524015 Telefax 0611 9590903 www.familienbildung-wi.de
Registereintragung	
Gemeinnützigkeit	

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresbericht der wellcome gGmbH.

4 Anlage

wellcome-Standorte in Hessen 2017

wellcome **Bad Homburg,**

Kath. Familienbildungsstätte Taunus, Renate Lieberknecht
Vincenzstr. 29, 65719 Hofheim, Tel. 0179-2799 579
bad-homburg@wellcome-online.de

wellcome **Bad Vilbel,**

Ev. Familienbildungsstätte Wetterau, Ilona Schopf
Marktplatz 2, 61118 Bad Vilbel, Tel. 0152-04915 171
bad-vilbel@wellcome-online.de

wellcome **Baunatal,**

AWO Familienbildungsstätte, Stefanie Nordmeyer
Kasseler Str. 19, 34225 Baunatal, Tel. 0151-51102725
baunatal@wellcome-online.de

wellcome **Bensheim,**

Frauen- und Familienzentrum Bensheim e.V., Nadine Wundrak,
Hauptstraße 81, 64625 Bensheim, Tel. 06251-854215
bensheim@wellcome-online.de

wellcome **Eltville,**

MüZe Eltville, Angela Braun-Tesch, Walluferstrasse 10,
65343 Eltville am Rhein, Tel. 0178-870 2486
eltville@wellcome-online.de

wellcome **Frankfurt-Nord,**

Haus der Volksarbeit e.V. Zentrum Familie, Katrin Große-Dresselhaus,
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt/Main
Tel. 0151 – 1477 6183
frankfurt.nord@wellcome-online.de

wellcome **Frankfurt-Süd,**

Ev. Familienbildung Frankfurt/Main, Heike Nocken-Höpker,
Darmstädter Landstr. 81, 60598 Frankfurt/Main
Tel.: 069-605004-33
frankfurt.sued@wellcome-online.de

wellcome **Frankfurt-West,**

Ev. Familienzentrum Höchst, Iris Meyer,
Bolongarostr. 186, 65929 Frankfurt am Main Tel. 069-37006407
frankfurt.west@wellcome-online.de

wellcome **Hofheim,**

Kath. Familienbildungsstätte Taunus, Renate Lieberknecht,
Vincenzstr. 29, 65719 Hofheim Tel. 06192-290 312
hofheim@wellcome-online.de

wellcome **Homburg Efze,**

Familienzentrum & Elternschule Schwalm-Eder-Kreis e.V., Marina Otteni,
Melsungerstrasse 1, 34576 Homburg (Efze), Tel. 05681 9364631
homburg-efze@wellcome-online.de

wellcome **Langen,**

Mütterzentrum Langen e.V., Karla Kieffer, Zimmerstr. 3,
63225 Langen, Tel. 0173-1796233,
langen@wellcome-online.de

wellcome **Limburg,**

Kath. Familienbildungsstätte Limburg, Nicole Merz,
Bernardusweg 6, 65589 Hadamar Tel. 06433-887 76
limburg@wellcome-online.de

wellcome **Marburg,**

Ev.Familienbildungsstätte Marburg, Sabine Rother-Holste,
Barfüßertor 34, 35037 Marburg, Tel. 06421-1750825
marburg@wellcome-online.de

wellcome **Offenbach,**

Ev. Dekanat Offenbach, Ingrid Wagner,
Ludo-Mayer-Strasse 1, 63065 Offenbach am Main, Tel. 069-88 84
offenbach@wellcome-online.de

wellcome **Rodgau,**

Deutscher Kinderschutzbund OV Rodgau e.V., Angelika Witte-Weisenbach
Schillerstr. 27, 63110 Rodgau Tel.: 06106-62 186 Mobil 0176-921 368 11
rodgau@wellcome-online.de

wellcome **Taunusstein,**

Familienzentrum MüZe Taunusstein, Petra-Christina Schmidt
Scheidertalstr. 27, 65232 Taunusstein Tel. 06128-858775,
taunusstein@wellcome-online.de

wellcome **Vellmar,**

AWO Kassel Hessen Nord e.V., Maria Petri
Lüneburger Str. 12 b, 34246 Vellmar, Tel. 0561-82 59 29
vellmar@wellcome-online.de

wellcome **Viernheim**

Familienbildungswerk Viernheim, Susanne Frenzel
Weinheimer Str. 44, 68519 Viernheim, Tel. 01522-6452101
viernheim@wellcome-online.de

wellcome **Wiesbaden,**

Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden, Gudrun Sonneborn
Schlossplatz 4, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-16 660 976
wiesbaden@wellcome-online.de

wellcome **Wolfhagen,**

DRK Kreisverband Kassel-Wolfhagen e.V., Urte Willmann – Festl
Ippinghäuserstr. 2, 34466 Wolfhagen, Tel. 05692 9940305
wolfhagen@wellcome-online.de

(Stand: 31.12.2017)

5 Impressum

Herausgeber	wellcome Landeskoordination Hessen Schlossplatz 4 65183 Wiesbaden
Mitarbeit	Eva Röth, wellcome Landeskoordination Hessen Alissa Schrumpf, Kommunikation wellcome gGmbH
Stand	31.12.2017

www.wellcome-online.de



